

Annotation Guide

Allgemein

Die Adresse zur Plattform für das Annotieren der Daten lautet

<http://hyperion.bbirke.de:8000/>.

Am Anfang eines Textes befinden sich Metainformationen für jedes Dokument (gekennzeichnet mit ###).

Die erste Zeile enthält Informationen zur dazugehörigen PDF Datei.

EiGe_1959_0003.pdf_0.csv

Das Format gliedert sich hier wie folgt:

Zeitschrift_Jahr_Artikel_(.pdf)_Seite(.csv)

(Zu beachten ist hierbei, dass die Seiten von 0 an gezählt werden, also _0 bedeutet hier Seite 1)

Die zweite Zeile enthält den Link zur ursprünglichen PDF Datei.

http://hyperion.bbirke.de/data/geocite/pdfs/EiGe_1959_0003.pdf

Abschnitte können gelabelt werden, indem die entsprechende Sektion mit der Maus markiert wird und das entsprechende Label gewählt wird.

Ist ein Dokument fertig annotiert, muss es oben links noch als fertig "gecheckt" werden.

Um Überschneidungen beim Annotieren zu verhindern, bekommt jeder Teilnehmer einen Block an Dokumenten zugewiesen.

Teilnehmer	von Block ID	bis Block ID
Jonas		
Christian		
Philipp		
Bastian		
Sara		

Labels

- **abstract**

eine prägnante Zusammenfassung bzw. Inhaltsangabe einer wissenschaftlichen Arbeit. Kann in mehreren Sprachen vorhanden sein.

Aktive Frostmusterung in Augsburg

MARIANNE ROLSHOVEN*)

Patterned ground (macrotype), middle latitude climate of the high mountains, Augsburg (South Germany).

Kurzfassung: Aus Augsburg wird eine quasi-natürliche Bodenmusterung beschrieben, die sich nach Größe und Deutlichkeit der Ausprägung von den bis jetzt im temporär rezent-periglazialen Bereich bekannten Miniaturaufpressungsformen unterscheidet und sich den arktisch-alpinen Bildungen nähert. Ihre Genese hängt von dem spezifischen Standortmilieu der Fundstelle ab.

[Active Patterned Ground at Augsburg]

Abstract: Patterned ground of macrotype has been found at Augsburg (South Germany). By dimension and distinctiveness of shape these structures differ from those microforms which, since now, seemed to represent the only type of frost phenomena in the region off the recent (climatic) periglacial area.

Aktive Strukturbodenbildung ist in der Vergangenheit häufiger aus Gebieten außerhalb des rezent-periglazialen Bereichs beschrieben worden (WASHBURN et al. 1963, ROHDENBURG & WALTHER 1968, STINGL 1971, Bild 7 aus dem Jahr 1964), und jeder aufmerksame Beobachter wird zumindest Ansätze zur Bodenmusterung bei lückenhafter oder fehlender Pflanzendecke bereits nach kurzperiodischen Frostwechseln gerade in den Übergangsjahreszeiten finden können. Bisher sind ausschließlich Miniaturformen, Erdknospen und Steinringe, die sich teilweise zu Miniatursteinnetzen zusammenschließen, bekannt geworden.

- **author**

Der Autor oder Autoren des Dokumentes (**NICHT** die zitierten Autoren). Autoren müssen nicht zwangsläufig nur auf der ersten Seite stehen. Zu diesem Label gehören auch etwaig vorhandene Informationen zur Affiliation eines Autors (Universität, Ort, usw.).

Nachhaltige regionale Energiekonzepte

von Markus Knoflacher*)

Nachhaltigkeit wurde zu einem
umweltpolitischen Leitbegriff der

gebettet worden sein. Letztere Annahme kommt der überwiegend gleichen Tiefenlage von Funden ganz verschiedener Zeitstellung am besten entgegen. Die nicht selten in derselben Tiefe beobachtete Einstreuung von Blättern, Holzstückchen und kleinen Knochenteilen (NATERMANN a.a.O.) fügt sich dem aufs beste ein; auch die vereinzelt gute Erhaltung von Tongefäßen ist unter Wasser leichter denkbar als an der Oberfläche, wo sie Schädigungen durch Frost, Pflanzenwurzeln und andere Einwirkungen viel mehr ausgesetzt gewesen wären.

Auf jeden Fall dürfen die bisherigen Auffassungen von einer bis in das erste nachchristliche Jahrtausend beträchtlich tieferen Lage der Wesertalaue oberhalb von Bremen und ihrer schnellen Aufschüttung unter dem Einfluß des steigenden Meeresspiegels in den folgenden Jahrhunderten durch die Ergebnisse pollenanalytischer Untersuchungen als endgültig widerlegt gelten (s. H. NIETSCH 1955 a, b, 1959, z. T. in ergänzender Auswertung älterer Pollenzählungen und Profilangaben aus der Wümmeniederung bei Bremen von F. OVERBECK in OVERBECK & SCHMITZ 1931, S. 49 ff.). Damit decken sich die Aussagen der wenigen archäologischen Befunde, die klare Schlüsse auf die Lage der entsprechenden Oberfläche zulassen; hier sind vor allem, außer Grabungsergebnissen aus dem Untergrund der Altstadt Bremens von K. H. BRANDT, Urnenbeisetzungen wenige Dezimeter unter der heutigen Oberfläche der Talaue bei Wellie zu nennen¹⁾.

- caption

ein Titel oder eine kurze Erläuterung zu einer Illustration, einer Tabelle oder einer Karte. Meist unterhalb oder neben dieser zu finden.

A.— Le groupe à trois dents jugales (d2, d3, d4)

1°. Parmi les pièces qui possèdent la d3 avec deux racines, nous avons choisi celles qui nous semblent être les plus significatives; ces mandibules sont âgées de 3 à 4 mois.

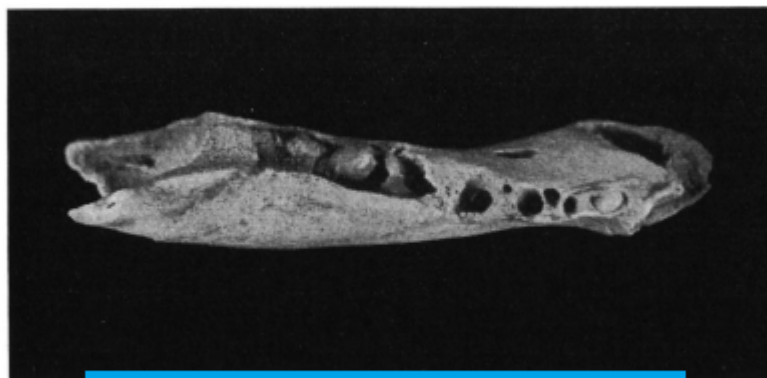


Fig. 1. *U. spelaeus*, mandibule dext. avec d2 (gr. nat.).

Sur la mandibule dext. (Cl. 563) (Fig. 1) on observe, en voie de se former, l'orifice d'éruption de la C; cet orifice est situé tout près de l'alvéole de la cd, dans sa

meter unter der heutigen Oberfläche der Talaue bei Wellie zu nennen¹⁾.

- **date**

Datum zur Veröffentlichung oder dem Erscheinen des Dokuments.

geographische revue 1. 2/2005

macht sich vor allem im Gebrauch der korrekten Phrasen und Lebensüberzeugungen bemerkbar – bis hin zum »Derridismus«, wie ihn Heinz Kimmerle schon früh für die Rezeption der Schriften Derridas bemerkt hat (Kimmerle 1997, S. 12).

Meine These, die ich hier im weiteren entwickeln möchte, lautet deswegen folgendermaßen: Jene »neuen« Theorieangebote der Dekonstruktion oder der Diskursanalyse in der Geographie berufen sich zwar auf die Säulenheiligen des sogenannten Poststrukturalismus, der im übrigen eine deutsche Erfindung ist, lassen aber die genaue Kenntnis der Werke oft vermissen – wodurch es möglich wird, mit dem populären Verweis auf jene Denker (»mit Deleuze«, »Derrida's Dekonstruktion« etc.) sie gewissermaßen zu entsorgen, um im weiteren, außer durch Überzeugungstaten, keinerlei inhaltlichen Bezug mehr zu jenen Theorien entwickeln zu müssen. Stattdessen wird nicht selten ein Problemzusammenhang gemäß der eigenen Weltanschauung konstatiert, dieser einer »Dekonstruktion« unterzogen, um hernach das zu finden, was bereits das Ausgangsphantasma war: andere Ansätze denken einfach nicht anders genug.

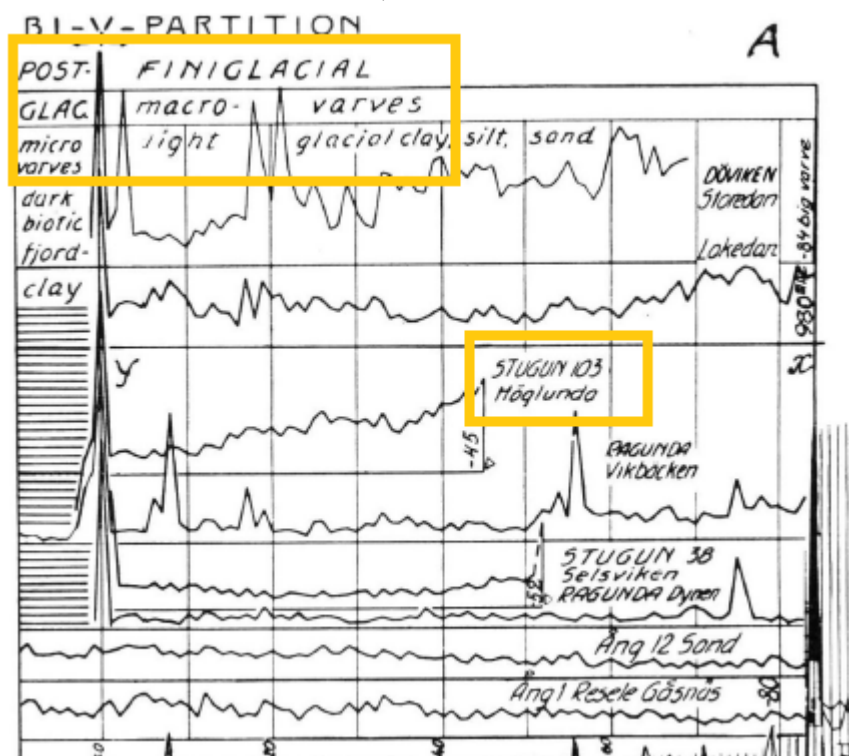
Damit wird aber das begrüßenswerte und kritische Potential, das im Poststrukturalismus steckt, erheblich geschmälert bis unmöglich gemacht. Ein Beispiel soll die Argumentation abrunden, wie ein dekonstruktiver Begriff der Grenze als ein solch kritisches Element dennoch verfochten werden könnte.

- **equation**

Eine mathematische Gleichung.

- **figure**

Der Text in einer Illustration, einer Karte oder Ähnlichem.



- footer

Ein ergänzender Textabschnitt am unteren Rand einer Seite.

Die gleichen Einwände, die der Auswertung archäologischer Belege aus den Flußablagerungen oft entgegenstehen, gelten auch für die Beurteilung der nicht seltenen Ansammlungen von Holztrümmern und ganzen Baumstämmen in den Talablagerungen, der sogenannten „Rannenhorizonte“ nach einer süddeutschen Bezeichnung (H. JAKOB 1956). Auch hierbei muß mit mehreren Möglichkeiten gerechnet werden. Offenbar handelt es sich in den meisten Fällen um Zusammenschwemmungen, die in Nebenarmen des Flusses steckengeblieben sind, wonach das Holz schließlich auf den Grund sank. Solche Erscheinungen können ein riesiges Ausmaß annehmen, wie Schilderungen des „Red-River-Floßes“ aus den Entdeckerzeiten Nordamerikas erkennen lassen (J. BAKELESS). Daneben kam wohl mehr vereinzelt die Einbettung untergesunkener Stämme an der Sohle des lebenden Flusses vor. Es ist aber nicht zu bezweifeln, daß in noch waldreichen Zeiten des ungeordneten Abflusses die Hochwässer regelmäßig treibende Stämme auch auf der Talaue

¹⁾ Die schon (NIETSCH 1955a, S. 32) mitgeteilten Fundumstände seien noch durch eine genauere Angabe vervollständigt, die ich nachträglich von einem Fundzeugen erhielt: danach wurde man bei dem üblichen Abräumen der humosen Bodenschicht über dem Ziegelton auf eine rötliche, auf Feuereinwirkung deutende Verfärbung an dessen Oberfläche aufmerksam und stieß bei weiterer Untersuchung schon etwa 1 dm tiefer auf die Urnen. Unter der so gut wie sicheren Voraussetzung, daß beides zeitlich zusammengehört, besteht demnach kein Zweifel, daß die Tongefäße in den Lehm eingegraben, nicht ihm aufgesetzt worden sind. Seit den Bestattungen um den Beginn unserer Zeitrechnung hat sich also an der noch in der Gegenwart bei größeren Hochwassern überfluteten Fundstelle die Oberfläche der Talaue nur um etwa 40 cm erhöht.

- list

Eine Aufzählung von diversen Objekten.

- reference

Literaturverzeichnis am Ende eines Dokuments.

Referenz auf ein Buch, eine Arbeit oder einen Autor, insbesondere in einer wissenschaftlichen Arbeit. Referenzen sollten blockweise annotiert werden.

- BORELL, R., & J. OFFERBERG (1955): Geokronologiska undersökningar inom Indalsälvens dalgång mellan Bergeforsen och Ragunda. - SGU Ser. Ca. 31. 4°.
- CALDENIUS, C., C:ZON (1913): Inlandsisens recession mellan Bispgården och Stugun i Indalsälvens dalgång i Jämtland. - GFF 35, S. 311-328, 343-359. - - (1924): Ragundasjöns stratigrafi och geomorfologi. - SGU Ser. Ca. 12. 4°.
- DE GEER, E. H. (1953): La varve Zéro et les drainages successifs finaux du grand lac de barrage Central du Jämtland. - Cahiers Géologiques 20, S. 171-184, Thoiry. - - (1957): Old and new datings of Swedish ice lakes. - GFF 79, S. 93-100.
- DE GEER, G. (1910): Quaternary sea-bottoms in Western Sweden. - GFF 32, S. 1139-1195. - - (1911): Om den senkvartära tidens indelning. - GFF 33, S. 463-470. - - (1912): A Geochronology of the last 12000 years. - Int. Geol. Congr. Stockholm, C. R. 1. - - (1940): Geochronologia Suecica, Principes. - R. Sv. Vet. Ak. Handl., Ser. 3, Bd. 16, No. 6.
- HÖGBOM, A. G. (1909): Quartärgeologische Studien im mittleren Norrland. - GFF 31, S. 577-628.
- NILSSON, IAGE (1959a): Aktuella utvecklingslinjer inom svensk allmän kvartärgeologi. - GFF 81, S. 127-138. - - (1959b): Aktuelle Entwicklungslinien in der schwedischen Quartärgeologie. - Eiszeitalter und Gegenwart 10, S. 10-20.

Manusk. eingeg. 1. 6. 1959.

Anschrift der Verfasserin: Frau Professor Ebba Hult De Geer, Stockholm, Sveavägen 34.

- **section**

Ein Abschnitt/Kapitel (jede Ebene) im Dokument.

On the surface are exposed "... sandstone, quartz, and (magnetic) ironstone pebbles, so densely and firmly set together in some places as to have the appearance of an old-fashioned pavement" (WILLS 1863, 160: the "old-fashioned pavement" is presumably the modern crazy paving). The gibbers are, overwhelmingly, of silcrete: a few exotic pebbles and cobbles of quartz or quartzite are found, especially in the valleys of major waterways, and in some areas, small rounded, frequently ovoid, pebbles of white quartz, released by the disintegration of the host rock, are mixed with the blocks, but most of the gibber consists of large angular fragments of silcrete.

Between the stones a hard crust is developed on the fines. It is due to alternations of wetting and drying, the occasional wetting or moistening resulting not so much from rains but from condensation and dew – for winter nights can be cold. Water is adsorbed on to soil particles and on desiccation and heating, cements them together to produce an encrustation (see RUSSELL 1957, 37; SHARON 1962). It is significant for it not only retards

winnowing but also reduces the volume of fines in motion, thus reducing the chances of infilling the voids between stones, at least on higher ground that is out of reach of fines transported by wash.

3 Geology

Considered globally, the geological setting of Sturt's Stony Desert is unusual, for though most hamadas are "especially prevalent in alluvial fans, bajadas, and terraces composed of sediments derived from metamorphic and volcanic rocks" (ELVIDGE a. IVERSON 1983, 225) it is underlain by gently folded Jurassic and Cretaceous strata which are in some areas succeeded by various flat-lying younger or gently dipping Tertiary strata and by Quaternary sediments (e. g. WILLIAMS 1973; WILLIAMS a. MOND 1973; FORBES 1974; TOWNSEND a. THORNTON 1975; PIRSA 2001). Though they are minor in comparison with the extensive gibber plains all around, the hill country associated with the

- **table**

Eine Tabelle.

Tabelle			
Zahl der Industriearbeiter und Wert der Jahresproduktion der Chemie- und Öl-industrie der Golfküste im Verhältnis zur Gesamt-Industrie der USA. im Jahre 1950. (in Prozent)			
	USA. gesamt	Texas	Louisiana
Gesamte Industrie			
Wert der Jahresproduktion ¹⁾	100	2,5	1
Zahl der Industriearbeiter	100	2,2	0,8
Chemische und ihr verwandte Industrien			
Wert der Jahresproduktion	8,1	18,5	25,0
Zahl der Industriearbeiter	3,9	8,0	11,0
Petroleumraffinerien			
Wert der Jahresproduktion	1,9	14,4	19,2
Zahl der Industriearbeiter	1,1	10,6	8,9
Quelle: U. S. Department of Commerce, Bureau of the Census, 1950 Annual Survey of Manufactures (Preliminary).			

¹⁾ Wert der Jahresproduktion bezieht sich auf den Reingewinn.

- **title**

Der Titel des Dokuments. Bitte hier auch etwaige Zwischentitel und Übersetzungen des Titels in anderen Sprachen labeln.

**ABOVEGROUND BIOMASS AND CARBON STOCKS IN THE CERRADO
FORESTS, MATO GROSSO, BRAZIL**

**OBERIRDISCHE BIOMASSE UND KOHLENSTOFFVORRÄTE IN DEN
CERRADO WÄLDERN, MATO GROSSO, BRASILien**

LARISSA KULP & GERHARD GEROLD

SUMMARY

The Cerrado biome represents around 25 % of the land surface of Brazil comprising a high biodiversity and a great proportion of endemic species. The vegetation is characterized by a mosaic of grasslands, savannas and forests. Since the 1970s, the biome is strongly affected